



# TVT

**Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.**

**Merkblatt\* zur tierschutzgerechten Haltung von Versuchstieren  
Schafe und Ziegen  
Merkblatt Nr. 42 (Stand: März 1995)**

Dieses Merkblatt gliedert sich in zwei Teile. Der Teil A enthält Haltungsrichtwerte aus der Richtlinie des Rates vom 24.11.1986 (1986/609/EWG) (RR), dem Gutachten über tierschutzgerechte Haltung von Versuchstieren vom 13.10.1977 (GV), dem Entwurf einer Empfehlung für das Halten von Schafen vom Europarat 1990 (ER) sowie aus den Richtlinien des Schweizerischen Bundesamtes für Veterinärwesen über das Halten von Schafen vom 18.9.1989 (CH-S) und von Ziegen vom 20.6.1990 (CH-Z). Im Teil B sind ergänzende Empfehlungen der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) zusammengestellt.

\* gefördert durch die Ministerien für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

Wichtiger Hinweis: Dieses Merkblatt ist noch nicht an die EU-Richtlinie 63/2010 angepasst. Der Arbeitskreis Versuchstiere/Tiere im Versuch wird es noch entsprechend überarbeiten.

# A. Übersichten zu den Haltungsstandards und Haltungsrichtwerten **entsprechend** den **zur Zeit geltenden Empfehlungen**

Übersicht 1: Richtwerte für die Haltung von Schafen (Quelle: RR, GV, ER und CH-S)

Haltungsart und	wachsende Tiere		adultes Schaf (ca 80 kg)		Zuchtbock
Mindestmaße	25-45 kg	55-65 kg	allein	mit Lamm	(ca 110 kg)
Einzelbox:					
Rähe (m <sup>2</sup> )	-	-	1,2-1,5	1,8-2,4	3,0-4,0
Länge (m)	-	-	1,8		
Gruppenbox <sup>1</sup>					
Rähe (m <sup>2</sup> /Tier)	0,4-0,5	0,5-0,7	0,8-1,2	1,2-1,5	1,5
Freßplatzbreite(cm)	20	30	40	60	50
Anbindehaltung:					
Standplatzfläche (m <sup>2</sup> )	-	-	0,7-1,2		
Standplatzlänge (m)	-	-	1,0-1,5		
Trennwand (HxL, m)	-	-	0,9 x 0,6		

<sup>1</sup> fester Boden mit Stroh oder Spaltenboden

Übersicht 2: Richtwerte für die Haltung von Ziegen (Quelle: RR, GV ER und CH-Z)				
Haltungsart und	wachsende Tiere		adulte Ziege	Zuchtbock
Mindestmaße	3- 10 kg	10-35 kg	(50-70 kg)	(60-80 kg)
Anbindehaltung:				
Standplatzbreite (cm)	-	40 -45	50 - 55	60
Standplatzlänge* (cm)	-	75 -85	95 -105	95 -105
Trennwand (HxL, m)	-	-	0,9 x 0,6	-
Einzelboxenhaltung:				
Rähe (m <sup>2</sup> )	-	-	1,6-2,5	3,0-4,0
Länge(m)			1,8	
Höhe der Trennwand (m)	-	-	2,0	-
Laufstallhaltung:				
Freßplatzbreite (cm)	20	30 -35	35 - 40	60 -70
Freßplatztiefe (cm)	-	70 -85	85 -100	-
Lauf gangbreite (cm)	-	-	80	-
Liegefläche:				
Zweiraumstall (m <sup>2</sup> /Tier)	0,4	0,8 - 0,9	0,8-1,0	1,5-2,0
Einraumstall (m <sup>2</sup> /Tier)	0,5	0,9-1,0	1,0- 1,2	
* je nach Anbindesystem sind größere Standplatzlängen erforderlich				

Stallböden müssen nach CH-S und CH-Z

- gleitsicher und trocken sein,
- im Liegebereich dem Wärmebedürfnis der Tiere genügen,
- bei Spaltenböden plan sein und unverschiebbare Balken haben,
- bei Spalten- und Lochböden der Größe und dem Gewicht der Tiere angepaßt sein und dürfen keine vorstehenden Grate haben. Die Kanten müssen abgeschliffen sein.

Nach CH-Z sind bei Laufstallhaltung von Ziegen Liegenischen vorzusehen. Sie sollen über dem Niveau des Stallbodens angeordnet werden. Ihre Höhe sollte maximal 60 cm betragen, um die Verschmutzung zu vermindern.

Übersicht 3: Richtwerte für einige Umgebungsfaktoren bei Stallhaltung (Quelle: CH-S - und CH-Z)

Stalllufttemperatur (°C)	Schafe	Ziegen
	5 - 15 (adulte u. Jungtiere)	10 - 15 (adulte u. Jungtiere)
	12 - 16 (direkt nach der Schur und bei nassen, frischgeborenen Lämmern)	
relative Luftfeuchte (%)	50 - 80	50 - 80
Luftbewegung im Liegebereich (m/s)	0,1 - 0,3 (adulte) 0,1 - 0,2 (Lämmer)	≤ 0,1 (Winter) ≤ 0,5 (Sommer)
Beleuchtungsstärke (Lux) (tagsüber im Tierbereich)	≥ 15	≥ 15
Lichtphase	nicht künstlich > ≥ 16 Stunden/Tag	nicht künstlich > ≥ 16 Stunden/Tag

## B. Ergänzende Empfehlungen der TVT

Die Tierhaltung muß auch im Interesse einwandfreier Versuchsergebnisse artgemäß sein.

### 1. Haltungsform:

- grundsätzlich Gruppenhaltung (mindestens 3 Tiere pro Gruppe) im Laufstall oder in Boxen (kein Vollspaltenboden!) mit Einstreu zuzüglich Auslauf bzw. Weidefläche; horntragende und hornlose Ziegen müssen in getrennten Gruppen gehalten werden;
- Einzelhaltung oder Anbindehaltung nur in begründeten Ausnahmefällen und mit Sicht- und Riechkontakt zu Artgenossen, Standfläche mit Einstreu;

### 2. Stallgebäude und -einrichtungen

- Baumaterialien müssen für die Tiere ungefährlich sein sowie leicht gereinigt und desinfiziert werden können;
- elektrische Leitungen und Geräte sind, insbesondere bei Ziegenhaltung, gegen Anknabbern zu sichern;
- im Laufstall 1 mit Stroh beträgt der Mindestflächenbedarf pro Tier nach Wecker (1983) und Marx (1987) für große Schafe (68 - 90 kg) = 1,2- 1,4 m<sup>2</sup>, kleine Schafe (45 - 68 kg) = 1,0- 1,3 m<sup>2</sup>, Tiere bis 32 kg KGW = 0,7- 0,9 m<sup>2</sup>, Zuchtböcke: Einzelhaltung = 3,2 m<sup>2</sup>, Gruppenhaltung = 2,0 m<sup>2</sup>, und nach Sambras (1991) und Fulton et al. (1994) für hornlose Ziegen 1,5 - 2,0 m<sup>2</sup>; horntragende Ziegen haben einen größeren Flächenbedarf als hornlose, bei Zwergziegen ist der Flächenbedarf entsprechend der Körpergröße zu bemessen; • Troghöhe für Schafe 0,35 m (Scheibe 1982) und für Ziegen 0,30 m (Steiner u. Leimbacher 1990);

- bei Selbsttränkeeinrichtungen ist pro 20 Tiere 1 Tränkebecken notwendig;
- bei Spaltenböden (nur Teilspaltenboden akzeptabel) darf die Spaltenweite 1,2 - 2,0 cm (Adulte) und 1,0 - 1,2 cm (Lämmer) nicht überschreiten, die Auftrittsbreite muß 4,0 - 6,0 cm betragen (Scheibe 1991);
- Laufställe und Boxen sind insbesondere bei Gruppenhaltung von Ziegen zu strukturieren (z.B. erhöhte Plätze oder Liegenischen, evtl. im Doppelstocksystem), um Freß- und Laufbereich zu trennen, Ausweich- und Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen sowie artgemäße Bewegung (z.B. Klettern) zu ermöglichen; Freßplätze sind soweit voneinander entfernt anzulegen, daß sie von einem dominanten Tier nicht insgesamt beherrscht werden können;
- bei Zucht müssen für mindestens 10 % der Muttertiere Ablammboxen mit Lämmerchlupf verfügbar sein (Scheibe 1991);
- Einrichtung einer ausreichenden Zahl von Krankenboxen;

### 3. Fütterung

nach Bedarf (1 - 2mal tägl.) ausreichende Mengen an tierartgerechtem Rauh-, Saft- und Kraftfutter von einwandfreier Qualität vorlegen (Ziegen schätzen variationsreiche Nahrung!);

#### 4. Umgebungsparameter

- ausreichende Belüftung des Stalles (Luftwechsel 10-15 pro h) unter Vermeidung von Zugluft;
- maximale Gaskonzentration:
 

CO <sup>2</sup>	1500 ppm
H <sup>2</sup> S	5 ppm
NH <sup>3</sup>	10 ppm
- relative Luftfeuchte: 40 -70%;
- Beleuchtung:
  - fensterlose Haltung ist abzulehnen,
  - bei einer Fensterfläche von 1/30 oder weniger der Stallbodenfläche ist künstliche Beleuchtung notwendig (8 oder mehr Stunden pro Tag mit mindestens 30 Lux im Tierbereich);

#### 5. Management

- zugekaufte Tiere sollten 2-3 Wochen in Quarantäne gehalten werden;
- regelmäßige Schur, bei Wollschafen mindestens 1 mal pro Jahr unter Beachtung der veränderten Klimaansprüche nach der Schur;
- regelmäßige Klauenpflege (mindestens 2 mal pro Jahr);
- regelmäßige Untersuchung auf Endo- und Ektoparasiten (ca 6 mal pro Jahr), ggf. Behandlung bzw. Entwurmung;

- Überwachung und regelmäßige Reinigung von Futterplätzen, Tränken und Ausläufen;
- regelmäßiges Ausmisten und Einstreuen, Erhalt einer trockenen Liegefläche;
- bei Versuchen ist zusätzlich zu beachten:
  - Tiere allmählich an Versuchsbedingungen adaptieren, z.B. keine plötzliche Futterumstellung;
  - Dauerlicht nicht länger als 7 Tage;
  - Einhaltung des üblichen Tagesganges und der vorherigen Futterzeiten;
  - hochtragende Tiere nur verwenden, wenn für Versuchszweck zwingend erforderlich;
  - wenn ein Versuch Einzelhaltung von länger als 8 Stunden erfordert, muß die Boxenfläche mindestens 2,0 - 2,4 m<sup>2</sup> betragen; die Separierung z.B. operierter Tiere sollte jedoch möglichst innerhalb der Gruppenbox durch Aufstellen einer mobilen Gilterbox (1,8 m<sup>2</sup>) erfolgen;
  - in der Vor-, Haupt- und Nachversuchsphase ist versuchsgerechte intensive Überwachung und Betreuung zu gewährleisten.

#### Literatur:

**Fulton, L. K., M. S. Clarke a. H. E. Farris** (1994). The Goat as a Model for Biomedical Research and Teaching. *ILJRN* 36,21 -29

**Grauvogel, A.** (1988). Angewandte Verhaltenskunde der Schafe. Vorlesungsskript, Bayer. Landesanstalt für Tierzucht, Grub.

**Hecker, J. F.** (1983). The shcep as an experimental animal. Academic Press, New York. **Marx, I.** (1987). Schafhaltung. G. Iischer, Jena (zitiert nach Scheibe 1991)

**Scheibe, K.** (1982). Untersuchungen zur Haltung von Schafen während und nach der Ablammung. In: *Tierzucht*, Nr. 36

**Scheibe, K.** (1991). Schafe als Versuchstiere. **Persönl. Mi«.**

**Sambras, H. H.** (1991). Nutzücrkunde. UTB für Wissenschaft, Ulmer, Stuttgart.

**Steiner, Th., u. Leimbacher, K.** (1990). Aulstallungssysteme für Ziegen. *Der Ziegenzüchter*, 2/90 u. 3 90.

### ***Zu diesem Merkblatt***

*Dieses Merkblatt wurde von den Arbeitskreisen 1 (Nutztierhaltung) und 4 (Tierversuche) zusammengestellt (Stand: März 1995).*

*Die Erstellung wurde durch die Ministerin für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Für ihre Unterstützung möchten wir der Ministerin sowie dem Tierschutzreferenten ihres Hauses sehr herzlich danken.*

### ***Werden Sie Mitglied der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V.***

*Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz wurde im Jahre 1985 gegründet, um der Schutzbedürftigkeit des Tieres in allen Bereichen und Belangen Rechnung zu tragen. Gerade der Tierarzt mit seinem besonderen Sachverstand und seiner Tierbezogenheit ist gefordert, wenn es gilt, Tierschutzaufgaben kompetent wahrzunehmen. Dieses geschieht in Arbeitskreisen der TVT, die zu speziellen Fragenkomplexen Stellung nehmen.*

*Jede Tierärztin und jeder Tierarzt sowie alle immatrikulierten Studenten der Veterinärmedizin können Mitglied werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit 40,00 € jährlich. Insbesondere für Studenten kann auf Antrag Ermäßigung gewährt werden.*

*Durch Ihren Beitritt stärken Sie die Arbeit der TVT und damit das Ansehen der Tierärzte als Tierschützer. Unser Leitspruch lautet: „Im Zweifel für das Tier. “*

*Weitere Informationen und ein Beitrittsformular erhalten Sie bei der*

*Geschäftsstelle der TVT e. V.*

*Bramscher Allee 5*

*49565 Bramsche*

*Tel.: (0 54 68) 92 51 56, Fax: (0 54 68) 92 51 57*

*Email: geschaeftsslelle<sup>r</sup>a,tierschulz-tvt. de*